

7

regelmäßigen Mitarbeiter zu gewinnen, an dem es bisher seit mehr als 5 Jahren gefehlt hat. Mit seiner Hilfe vermochte der Abteilungsleiter eine Anzahl von Texten für den 9. Diplomataband druckfertig herzustellen und darf bei regelmäßigem Fortgang dieser Arbeiten in Aussicht nehmen, daß es schon nach Ablauf des nächsten Geschäftsjahres möglich sein werde, über den Beginn des Druckes bestimmte Angaben zu machen. Natürlich bereiten einzelne Gruppen, besonders solche, die sich auf adelige Empfänger beziehen, hinsichtlich der Feststellung der Überlieferungen noch Schwierigkeiten, die aber bei einer Reise nach Italien, die für den Frühsommer in Aussicht genommen ist, hoffentlich zum größten Teil behoben werden können. Über die Gruppe Zwettl hat der Abteilungsleiter einen Aufsatz ausgearbeitet, der noch in diesem Kalenderjahr in Druck gehen wird. Dr. Krallert aber hat, unterstützt durch ein Stipendium der Notgemeinschaft, zwei große, für die Ausgabe der Diplome Friedrichs I und Heinrichs VI in Frage kommende Fälschungsgruppen, nämlich Weingarten und Marchthal zu bearbeiten in Angriff genommen und seine Forschungen in den Archiven zu Stuttgart, München, Freiburg im Breisgau, Karlsruhe und Regensburg und in den Bibliotheken zu Darmstadt und Fulda soweit gefördert, daß der Druck der ersten Arbeit über Weingarten schon für das Jahr 1936 vorzusehen ist, der der anderen 1937 nachfolgen dürfte. Mit der ersteren erscheint einer der Programmpunkte erfüllt, die für den 9. Diplomataband besonders gelten, nämlich alle großen Fälschungsgruppen zum Gegenstand einer Sonderuntersuchung zu machen, die für den 9. und 10. Diplomataband in Frage kommen und deshalb jene Einheitlichkeit des Forschungsgebietes erkennen lassen, dessen Betreuung die Durcharbeitung der Diplome Friedrichs I für das erste Drittel seiner Herrschaft fordert, bevor der Druck des 9. Diplomatabandes zum Abschluß gelangt.

Wien, am 16. April 1936.

*H. Kirchg.*